

Wiesbadener Tagblatt.

No. 66. Freitag den 19. März 1858.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des ersten Simplums Staatssteuer für 1858 beginnt Donnerstag den 18. d. M. und die des zweiten Montag den 12. April l. J.

Die Steuerpflichtigen hiesiger Stadt werden aufgefordert, in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr Zahlung anher zu leisten.

Wiesbaden, den 15. März 1858.

Herzogliches Steueramt.

1504

Pfaff.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Bauplatz der neuen Caserne zu Viebrich circa 50,000 für den Bau zu leicht gebrannte Backsteine und einige Abtheilungen Zimmerspäne gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.

Viebrich, den 17. März 1858.

343

Herzogliche Caserneverwaltung.

Holzversteigerung.

Montag den 22. März l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindefeld

im Distrikt Kellerskopf:

24 eichen Baustämme von 3428 Cubicfuß;

im Distrikt Bauwald:

50 eichen Baustämme von 2800 Cubicfuß,

1 buchen Werkholzstamm von 20 Cubicfuß;

Dienstag den 23. März

im Distrikt Kellerskopf:

60 Klafter eichen Scheitholz,

4 „ „ buchen Brügelholz und

975 Stück eichen Wellen;

im Distrikt Bauwald:

24 1/2 Klafter eichen Scheitholz,

2 1/4 „ „ buchen Scheitholz,

14 „ „ Erdstöcke,

1400 Stück eichen Wellen und

1 Schmiedestock

versteigert.

Bemerkt wird, daß jedesmal der Anfang im Distrikt Kellerskopf gemacht wird.

Naurod, den 15. März 1858.

Der Bürgermeister.

Schneider.

265

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 20. März l. J. Mittags 12 Uhr werden in der Behausung des Unterzeichneten circa 600 Centner junge Lohrbinden, welche sich im Distrikt Hacken ergeben, versteigert.

Naurob, den 15. März 1858.

Der Bürgermeister.
Schneider.

265

Notizen.

Heute Freitag den 19. März Morgens 10 Uhr:

Versteigerung von Frucht, Fleisch, Hausmobilien u., in der Wohnung der Georg Stein's Kinder in Erbenheim. (S. Tagbl. No. 65.)

Geschäfts-Empfehlung.

Bei heranuahendem Frühjahr bringe ich einem hochgeehrten Publikum meine **Kunst- und Schönfärberei** in empfehlende Erinnerung.

A. Vaupel,
1538 amtere Friedrichstraße No. 38.

Die neuesten Muster von

Tapeten

sind in eleganter Auswahl eingetroffen und empfehle ich solche zu billigen Preisen.

Diebich, März 1858.

Ch. Ohler. 1468

In den schönsten Lagen habe ich mehrere kleinere und größere **Landhäuser**, auch einige **Bauplätze**, sowie **Häuser** in der Stadt an Handen zu verkaufen.

Heinrich Barth, Commissionär,
1554 Saalgasse vis-à-vis dem Römerbad.

Vorgezeichnete Stickmuster

im Duzend wie einzeln billigt bei
1555

Adam Kunkler Wittwe.

Die ersten Strohüte.

Soeben ist die erste Sendung meiner **Strohhüte** angekommen und ich verfehle nicht, den geehrten Damen selbige in schöner geschmackvoller Auswahl zur gefälligen Ansicht zu empfehlen.

1446

Ferd. Miller, Kirchgasse.

Ein gut gehaltenes 6 $\frac{1}{2}$ octaviges **Tafelclavier** mit Metallplatte in Ma'agonifasten ist wegen Mangel an Raum auf kürzere oder längere Zeit zu vermiethen. Auskunft ertheilt Herr **Nied** Schwalbacher, Chaussee No. 1 Barterre.

1333

Ein moderner **Kaunitz** von Mahagoni mit feuerfestem Kasten (coffre fort) ist wegen Wohnortsveränderung zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

1477

Eine Partie ausgesetzte Hutbänder
zu auffallend billigen Preisen bei

Nanny Reisenberg,

1463

Langgasse No. 30.

Amerikanische Bleistiftspitzer

von heute an per Stück 12 fr. und

neueste Pariser ditto

zum Stellen und Schleifen des Messers eingerichtet, mit Beschaft per Stück
36 fr. empfiehlt

A. Flocker. 99

Eine große Partie

ausgesetzte fac. Hut- und Schleifenbänder

empfehle, um schnell damit zu räumen unterm Einkaufspreis.

1556

Ph. Pet. Schupp, Langgasse.

Neue Erbsen, Linsen und Bohnen empfiehlt billigt

1557

Conr. Mollath Wittwe, am Uhrthurm.

Möbelwagen.

Zum Transport von Möbeln beim Ausziehen, sowie nach auswärtigen
Plätzen empfehle mich unter Garantieleistung ergebenst.

1464

Anton Dochnahl, Burgstraße No. 12.

Frischer Kablijan per Pfund 24 fr.

Laberdan

1508

12 " bei **Jacob Seyberth.**

Neroststraße No. 32 sind **Packfisten** von verschiedener Größe zu ver-
kaufen. 1536

Altes **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

524

Manzetti, Goldgasse No. 8.

Hartgebrannte Backsteine, frischgebrannter Kalk von heute
an bei

1558

Ph. Merten in Schierstein.

Ein **Glaserker**, eine 12 -- 14 Fuß lange eichene **Tische**, passend für
ein Material- oder ein Spezereigeschäft, und einige **Packfässer** stehen
billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1559

Zu verkaufen

eine schöne **Vogelscheibe** und andere **Käfige** für große Vögel. Näheres
in der Exped. d. Bl. 1522

Zu verkaufen eine **Sobelbank.** Zu erfragen bei **O. F. Horlacher,**
Barstenfabrikant. 1544

Geselliger Verein.

Montag den 22. März

findet die

zweite Musikalische Soirée

im grünen Saale des Gasthofes zum Adler

statt.

No. 1. Quartett von Haydn. (D-moll.)

No. 2. Quartett von Mozart (G-moll) für Clavier, Violin, Viola und Cello.

No. 3. Trio von Beethoven (B-dur) für Clavier, Violin und Cello.

(Die Clavierpartien hat Fräulein **J. Rummel** die Gefälligkeit gehabt zu übernehmen.)

Billete zu dem Subscriptionspreis, sowie einzelne Karten zu 1 fl. sind in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** und in der Musikalien-Handlung von **C. Wagner** zu haben.

Anfang 7 Uhr.

1335

Einladung.

Zu einer näheren Besprechung über die projectirte Gemarkungsconsolidation, namentlich zur Beleuchtung des Verfahrens dabei, laden wir die hiesigen Gutsbesitzer auf **heute (Freitag) Abend 6 Uhr in den Rathhaus-saal** ein.

Wiesbaden, den 19. März 1858.

1560

Mehrere Gutsbesitzer.

Von einer Gesellschaft bei Frau Wirth Eugenbühl dahier 5 fl. 12 fr., sowie ferner von einer Gesellschaft in der Gartenwirthschaft zum Nerothale dahier 6 fl. 16 fr. für die Kleinkinderbewahranstalt erhalten zu haben, wird dankend bescheinigt.

Wiesbaden, den 17. März 1858.

Der Vorstand der Kleinkinderbewahranstalt.

Dr. Busch.

329

Bei herankommender Saatzeit halte ich mein **Samengeschäft**, bestehend in allen Arten Gemüse-, Feld- und Blumensamen in bester Qualität, empfehle.

1561

J. C. Franken, Marktstraße No. 14.

Zur bevorstehenden **Confirmation** empfiehlt **evangel. und kathol. Gesangbücher** in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

1562

M. Filius.

Zwei gut erhaltene Billards sind zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

1473

Altes **Messing** und **Kupfer** wird gekauft und gut bezahlt bei

Ernst Metz, Gelbgießer, Heidenberg

145

In der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
in Wiesbaden ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Codex

des

Rassauischen Bergrechts,

zusammengestellt

aus den Gesesammlungen des Herzogthums.

Taschenformat, broschirt. Preis 42 fr.

Rindsmarkpomade in Töpfen à 4 und 7 fr. empfiehlt

173

Pet. Koch, Meßergasse No. 18.

Die **Oberpostamts-Zeitung** mit dem **Conversationsblatt** vom Jahr 1837 bis 1857 und die **Didaskalia** von 1833 bis 1836, ferner eine Partie halbe und ganze **Weinflaschen** und ein transportabler **Kochherd** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1518

Taubenhändler **Valentin Steinmacher** aus Hanau bezieht nächsten Samstag den 20. März den Markt mit ausgezeichneten Exemplaren **seiner Tauben** und bittet die verehrten Herrn Taubenliebhaber ihn mit ihren Aufträgen zu beehren. Logirt bei Herrn **Christian Scherer.** 1563

Ein schön gewachsener 4 Schuh hoher **Lorbeerstock** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1564

Ein noch guter brauchbarer **Schieffarn** ohne Rad wird zu kaufen gesucht Kapellenstraße No. 1. 1565

Eine Partie schwere **Packkisten** sind zu verkaufen Marktstraße 41. 1539

Saalgasse No. 21 sind circa 70 Centner **Dickwurz** zu verkaufen. 1546

Ein einzelner Herr sucht zwei **Zimmer** (Sommerseite), möblirt oder unmöblirt, mit Kost. Wer, sagt die Exped. d. Bl. 1368

In einer stillen Familie können ein auch zwei Schüler mit Verköstigung aufgenommen werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1525

Ein grauer **Winscherhund** mit kurzem Schwanz und kurzen Ohren und weiblichen Geschlechts hat sich am Dienstag verlaufen. Wer denselben Kirchhofsgasse No. 61 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 1566

Verloren.

Vorigen Montag Abend wurde von der Louisenstraße bis zur Rheinstraße ein reich gesticktes **Batisttaschentuch** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1567

Mittwoch Abend wurde von der Neugasse bis zur Saalgasse eine **Pferdedecke** verloren. Man bittet, dieselbe gegen eine Belohnung Saalgasse No. 19 wieder abzugeben. 1568

Stellen = Gesuche.

Auf den 1. April wird ein Hausmädchen, das waschen, sowie etwas nähen und bügeln kann, gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped. 1549

Ein junges wohlherzogenes Mädchen aus guter Familie, welches Liebe zu Kindern hat, kann sogleich eine Stelle erhalten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1527

Ein Mädchen, das Hausarbeit, sowie waschen und bügeln und etwas kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. April einen Dienst. Das Nähere Herrnmühlweg No. 1. 1569

Auf den 1. April wird ein Dienstmädchen gesucht, das sowohl in der Hausarbeit erfahren ist, wie auch mit Kindern umzugehen versteht. Dasselbe muß sich über ihre Aufführung ausweisen können. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1570

Ein gewandter Mann von gesehmem Alter, unverheirathet, der Sprachkenntnisse besitzt, wird als Kammerdiener gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 1571

Es kann ein wohlherzogener Junge in die Lehre treten bei Spenglermeister Carl Stemmler, Saalgasse. 1572

Ein Mädchen, das die Hausarbeit versteht, wird auf den 1. April in Dienst gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1573

Ein Mehgerlehrling wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1574

Ein braver fleißiger Hausbursche wird gesucht bei
H. Diethrich, Restaurateur. 1575

1700 fl. sind zusammen oder auch getheilt gegen gerichtliche Sicherheit auf den 1. April auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1532

550 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1553

1000 fl. liegen zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1576

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Geisbergweg No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1577

Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 59

Heidenberg 19 ebener Erde ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1256

Heidenberg No. 19 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 1578

Friedrichstraße No. 5 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. 1579

Rirchgasse No. 7 sind zwei Zimmer mit Cabinet schön möblirt zu vermieten. 1404

Rirchgasse No. 19 Parterre sind 2 möblirte Zimmer von jetzt bis halben Mai zu vermieten. 1580

Rirchgasse No. 26 sind zwei ineinandergehende schön möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 160

Ranggasse No. 2 ist auf den 1. April ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Das Nähere eine Stiege hoch. 1581

Ranggasse No. 47 bei A. Petmedy ist eine vollständige Wohnung zu vermieten, wozu nöthigenfalls ein Laden gegeben werden kann, und ist bis zum 1. Juni zu beziehen. 1582

Louisenplatz No. 5 ist ein Logis mit 4 Zimmern zu vermieten. 1583

Mehgergasse No. 27 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 1498

Obere Friedrichstraße bei W. Blum ist auf den 1. Mai eine große Scheuer mit einem großen Stalle für 12 Stück Vieh, Fruchtspeicher und Keller, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 642

Taunusstraße No. 5 ist Zimmer und Cabinet möblirt auf den 1. April zu vermieten. 1499

Untere Webergasse No. 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1584

Webergasse No. 17 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1328

Eine vollständige Herrschaftswohnung mit allen Bequemlichkeiten, auf einem Gute am Rhein, durch die Eisenbahn 15 Minuten von Wiesbaden entfernt, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 773

Der Laden und mittlere Stock ic. meines Hauses No. 43 in der Marktstraße ist zu vermieten.

Chr. Wolff, Hof-Drechsler. 360
In dem neuerbauten Landhause an der Sonnenberger Chaussee No. 8 ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten.

Ein geräumiger Laden mit Logis ist zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1500

Zwei möblirte Zimmer nebst Küche sind zu vermieten bei **Joseph Wolf,** 1501

Mein Landhaus an der Bierstädter Chaussee ist im Ganzen oder getheilt möblirt zu vermieten. **Ed. der Lang- und Marktstraße.**

In einem schönen Landhause ist eine möblirte Wohnung, bestehend in 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. **Kochendörffer.** 944

Eine geräumige Wohnung in der Nähe der Stadt, bestehend aus 10 Zimmern, ist bis zum 1. Mai zu beziehen. Auf Verlangen kann dieselbe in 2 Abtheilungen getrennt werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 679

Zwei Wohnungen in einem Landhause, jede aus 2 Salons, 5 Zimmern, Küche und Keller bestehend, und in der zweiten Etage 5 Zimmer enthaltend, sind gleich auch später zu beziehen. Näheres in der Exped. 1430

Eine kleine Wohnung, bestehend in einem Zimmer, Cabinet nebst Küche und Zubehör, ist auf den 1. April an eine stille Familie zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1431

1585

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sabbath Morgen " 8 $\frac{1}{2}$ "

Fruchtpreise vom 18. März.

Rother Weizen (160 Pfd.) 7 fl. 26 kr.

Korn (146 Pfd.) 5 " 45 "

Gerste (130 Pfd.) 4 " 30 "

Hafer (93 Pfd.) 4 " 32 "

Wiesbaden, den 18. März 1858. Herzogl. Polizei-Direction v. Köhler.

Der Fabrikherr.

(Fortsetzung aus No. 65.)

Es war natürlich, daß ein solcher Zustand der Dinge eine Unsicherheit in der Geschäftswelt hervorrief, die um so drückender für Den wurde, der

seinen Handel nach außen hin organisiert hatte. Auch Ernst empfand bald genug die Last der Verhältnisse; Capitalien, die auf seiner Fabrik standen, wurden auf kurze Termine gekündigt, die Bank, die selbst alles Mögliche thun mußte, um ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, sagte ihm „mit Bedauern“ den Credit auf, während auf der andern Seite nicht nur die Bestellungen fast gänzlich aufhörten, sondern auch namentlich von Rußland her schon angefangene Arbeiten zurückgewiesen wurden. Der Landesherr, der bisher jedes industrielle Unternehmen kräftig unterstützt und gefördert hatte, sah sich außer Stande, Capitalien herzugeben und als der Regierungsrath als „misliebzig“ aus seiner Stellung entfernt war und sich grollend zurückgezogen hatte, fehlte für Ernst am Hofe auch die Persönlichkeit, die seine bedrängte Lage dem Fürsten vorgestellt hätte. So blieb ihm denn nichts übrig, als nach und nach die Zahl seiner Arbeiter zu beschränken und wenigstens dafür zu sorgen, daß der drohende Bankrott abgewendet wurde.

In all den trüben Stunden war sein häusliches Glück seine einzige Erheiterung; hier vergaß er das Drückende seiner Lage und Helene, die von seinen Sorgen nichts ahnte, küßte in ihrer Unbefangenheit ihm jede Falte von der Stirn. Seiner Thätigkeit, dem Credit seines Schwiegervaters und dem äußern Gleichmüthe der Familie hatte er es denn auch zu verdanken, daß er nach und nach die nöthigsten Capitalien wieder herbeschaffen konnte, freilich zu hohen Procenten und theilweise unter Bedingungen, die seiner Solidität nicht entsprachen.

Wie in jener Zeit die verschiedensten Elemente in politischer und gesellschaftlicher Hinsicht sich berührten, so war auch Art, der längst die Arbeit in der Fabrik aufgegeben und durch seine Erfahrungen und die Reife seines Auftretens ein beliebtes Mitglied der Vereine geworden, mit den Führern derselben in einen Umgangston gerathen, der eben nur durch die Stimmung der Zeit, das Streben nach demselben Ziel erklärt werden konnte. Zu jenen Führern gehörte ein wohlhabender Bankier des Städtchens, der sich in blinder Hast zu der demokratischen Partei geschlagen, als ihm eine Speculation auf Reaction mißglückt war. Jacob Blumenthal trachtete von jetzt an nach einem Sitze im Landtage, es war das der beständige Wunsch seiner ehrgeizigen Gattin und er beschloß, ihr und sich selbst diese Ehre zu gewinnen. Die Arbeiter der Hause'schen Fabrik, die sich wie ihr Herr fast ganz der Politik enthalten hatten, mußten zu diesem Zwecke gewonnen werden und da Blumenthal wohl wußte, welchen Einfluß Ernst auf sie ausübte, so galt es zunächst, sich seiner zu versichern. Ernst's misliche Finanzverhältnisse und der Credit des Bankiers waren die Mittel zum Zwecke.

Art, der gegen guten Sold die Sache des Bankiers Blumenthal vertrat, wurde deshalb zu dem Fabrikherrn gelandt, zu sehen, ob eine Einigung mit ihm möglich sei. Er traf seinen frühern Herrn, den Kopf in die Hand gestützt, sorgenvoll vor seinen Büchern und nicht wenig erstaunt, als er seinen frühern Arbeiter so dreist und selbstbewußt in sein Zimmer treten sah.

„Was führt dich zu mir?“ redete er ihn an. Art unterdrückte den Aergerniß, den das „Du“ in ihm hervorrief; man hatte ihm seit einiger Zeit so sehr geschmeichelt, daß er sich selbst im Stillen für einen „kleinen Herrn“ des Arbeiterstandes hielt; trat doch diese neue Aristokratie fast mit ebenso großen Ansprüchen hervor wie die kaum gedemüthigte. (Fortf. f.)